

KOPIE an: 115, 112, 110, 153, 154
 Original bei: Handel

s. C. 41. 775. 3. 2.

Telegramm (ch.)

Bern, den 5. November 1971

8.11.1971 08h00

Ambasuisse	Brüssel	(20)
	Den Haag	(18)
	Köln	(24)
	Luxemburg	(13)
	Paris	(39)
	Rom	(23)
	Dublin	(3)
	Helsinki	(7) (9)
	Kopenhagen	(7)
	Lissabon	(12)
	London	(20)
	Oslo	(8)
	Stockholm	(16)
	Wien	(19)
	Washington	(142)
Swissmiss	Brüssel	(45)

Von Handel. Laut soeben eingetroffener Mitteilung amerikanischer Botschaft haben heute amerikanische Vertretungen in EG-Hauptstädten und bei EG-Kommission Auftrag erhalten, unverzüglich, also noch vor Zusammentreten des EG-Ministerrates am 8. November, amerikanische Stellungnahme zu Freihandelsabkommen mit nicht-beitrittswilligen EFTA-Staaten offiziell wie folgt bekanntzugeben:

1. Verständnis für Erfordernis der Aufrechterhaltung der in Europa erzielten Handelsliberalisierung (also des EFTA-Freihandels).
2. ^{Befürchtung} Bedenken, dass vorgesehene Abkommen amerikanische Exportinteressen in einem Zeitpunkt beeinträchtigen könnten, in dem

Original
ging an
Handel

A. 3724
- 3739

Dodis



Verbesserung der amerikanischen Handelsbilanz vordringliche Bedeutung zukommt.

3. Appell an alle Beteiligten, EFTA-Problem in einer Weise zu lösen, die eine derartige Beeinträchtigung vermeiden würde.
4. Ankündigung, dass amerikanische Regierung Ausmass der allfälligen Beeinträchtigung der amerikanischen Exportinteressen im Lichte bestehender internationaler Vereinbarungen und GATT genauestens prüfen und gegebenenfalls Kompensationsbegehren stellen werde.

Amerikanische Haltung entspricht somit unter Vorbehalt weiterer Präzisierungen der in Ziffer 6 unseres Telegramms vom 1. November vorgesehenen Stellungnahme; hat sich jedoch rascher kristallisiert als vermutet. Hiesige amerikanische Botschaft erachtet "off the record" diese Stellungnahme als gemässiger, als gestützt auf frühere inoffizielle Äusserungen amerikanischer Vertreter zu erwarten war, und glaubt, darin Ergebnis kürzlicher Aufklärungsaktionen in Washington erblicken zu können. Hinweis auf Tatsache, dass Washington keine direkte Forderung auf Aufschub der Verhandlungen mit Nichtbeitritts-Kandidaten stelle, sondern seine Intervention auf allfällige spätere Auswirkungen dieser Abkommen konzentriere.

Falls Ihr von Euren Gesprächspartnern auf diese Demarche angesprochen werdet, bitten Euch, bestimmteste Erwartung der schweizerischen Regierung auszudrücken, dass diese keinen Anlass zu Verzögerung Mandatserteilung und Verhandlungsführung bilden werde. Dagegen unterstreiche sie Erfordernis Wahrung der GATT-Konformität, die anlässlich gestriger Ministerrats-tagung der EFTA in gemeinsamem Pressecommuniqué erneut hervorgehoben worden sei. Dies sei beste Methode, um Amerikanern Grundlage für Kompensationsansprüche zu entziehen. Ferner habe Schweiz schon in Explorationsgesprächen Auffassung ver-

- 3 -

treten, dass bei allfälligen Agrarverhandlungen Lieferinteressen der Drittstaaten berücksichtigt werden sollten.

Politisches